

zur Lausitz.“ Wie W. selbst versichert, sagte er damals mit dieser Behauptung etwas Neues; zugleich bewies er gewissermaßen dadurch sein Laus. Bürgerrecht.

Im J. 1797 in der Neuen Laus. Monatschr. theilte er (Febr. S. 69) mit: „Die ältesten Nachrichten von Laus. Ortschaften.“ Wir lesen diesen ungemein wichtigen Aufsatz wieder in seinem Archiv p. 21.

Eben dieses Archiv für die Geschichte Schlesiens, der Lausitz und zum Theil von Meissen erschien im J. 1798. Schon im J. 1795 sahe sich W. aufgefordert, eine Geschichte der Lausitz zu schreiben. Bei näherer Prüfung dieser Aufgabe fand er, daß mancherlei Vorarbeiten auf diesem beinahe noch unangebauten Felde nöthig waren, daß Untersuchungen angestellt, Irrthümer vertilgt werden mußten. Dieß war nur thunlich, indem die unerläßlichen Vorfragen und dunklen Partieen in einzelnen Abhandlungen erörtert wurden. Die Geschichte der Lausitz in ihrem ersten Zeitraume, dieß erkannte er zuerst, ist untrennbar von der Meißnischen Geschichte. Daher behandelt der erste Abschnitt des Archivs einen Gegenstand aus dieser. „Ein bis jetzt unbekannter Enkel Konrads d. Gr. von Meissen war Erzbischof von Gnesen etc.“ Worbs erläutert hier eine Stelle aus Dlugos VI. p. 581 und emendirt sie. Hr. Bandtke in s. Recens. dieses Archivs (literar. Beil. 7. Stück zu den Schles. Prov.-Bl. Monat Juli 1800) wies einige Mängel dieser Emendation nach und widmete demselben Gegenstande einen besondern Abschnitt in s. Analecten p. 235 — 254. — II. Die ältesten Nachrichten von Laus. Ortschaften: Sorau, Geronsstadt (Jarina, Gehren bei Luckau), Niemitsch bei Guben, Pohlen, Göttern, Weitsch, Gassen, Leipe, Drehna, Lübben, Dobrilugk, Tribus, Lubichoh, Zinnig, Cottbus, Guben. — Wie glücklich und scharfsinnig W. muthmaßte, davon enthält auch dieser Aufsatz